

Volkswacht

für Schlefien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2
Verlags- und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2
Verlags- und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2

Anzeigenpreis: 30000 M. auswärts 40000 M. Anzeigen unter Nr. 120000 M. auswärts 150000 M. Stellenangebote 15000 M. Anzeigenunter-
stellungen, Vereine, Verordnungen und Bekanntmachungen 12000 M.
Kleine Anzeigen pro Wort 2000 M., das zweite Wort 1000 M. Jeder Tag
die nächste Nummer müssen bis zum 11. Uhr (1 Tag vorher) in der
Expedition (Hauptstraße 4/6) in allen Zweigen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist
durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die
ausgegebenen Communiquees in dieser Hinsicht besonders be-
gehrte, obwohl es distret gehalten ist. Der Verkauf, den der
angesehene Premierminister vor seiner Rückkehr nach London dem
Präsidenten der Republik und seinen französischen Kollegen ab-
gekauft habe, habe den Wiederbeginn vertrauensvoller Zusammen-
arbeit zwischen beiden Regierungen aufzuhalten sollen. Savas
wird darin das Zeichen einer teilweisen Meinungs-
änderung des englischen Kabinetts hinsichtlich der
Methoden gegenüber Deutschland erkennen. Für die Mitarbeiter
Frankreichs, ob sie politisch, finanziell oder handelspolitisch inter-
essiert seien, mache sich die Kooperation mitbestimmend. Es sei
wichtig im Augenblick möglich, die Legalität der von dem
Kabinetts in Paris und Brüssel getroffenen Zwangsmaßnahmen zu
erörtern, da sie im Begriff seien, den erwarteten Erfolg zu bringen.
Sicher sei, sagt Savas, daß die deutsche Bevölkerung im besetzten
Gebiet des besetzten Westens Widerstand gegen die alliierten
Besätze überwindlich sei, der ihr von Berlin aufgezwungen werde.
Das Kabinetts Stresemann selbst gebe sich über den Ausgang des
angehenden Kampfes keinen Äußerungen mehr hin. Unter diesen
Umständen sei Poincaré bereit, die Verhandlungen
mit dem Reich wieder aufzunehmen, voraus-
gesetzt, daß die Besatzungen über den passiven
Widerstand zurückgenommen würden. Poincaré
habe sich immer noch an diese unerlässliche Bedingung. Es sei
nicht überraschend, so führt die halbamtliche französische Agentur
weiter aus, daß sich Baldwin der Logik der Begründung und der
Stärke der Überzeugung seines französischen Kollegen angeschlossen
habe. In keiner Frage bestreite eine Meinungsverschiedenheit über
das Ziel der beiden Regierungen und man hoffe, daß das in Berlin
verhandelt werde.

England will mitverhandeln.

Neue Tön aus Paris.

In der gestrigen Unterredung zwischen Baldwin und Poincaré verbleibt die französische Agence Havas eine Mitteilung, in der es heißt: Die Zusammenkunft sei trotz der Kürze ein diplomatisches Ereignis von größter Bedeutung. Das darüber ausgegebene Communiqué sei in dieser Hinsicht besonders bezeichnend, obwohl es distret gehalten ist. Der Versuch, den der angesehene Premierminister vor seiner Rückkehr nach London dem Präsidenten der Republik und seinen französischen Kollegen abgekauft habe, habe den Wiederbeginn vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen beiden Regierungen aufzuhalten sollen. Savas wird darin das Zeichen einer teilweisen Meinungsänderung des englischen Kabinetts hinsichtlich der Methoden gegenüber Deutschland erkennen. Für die Mitarbeiter Frankreichs, ob sie politisch, finanziell oder handelspolitisch interessiert seien, mache sich die Kooperation mitbestimmend. Es sei wichtig im Augenblick möglich, die Legalität der von dem Kabinetts in Paris und Brüssel getroffenen Zwangsmaßnahmen zu erörtern, da sie im Begriff seien, den erwarteten Erfolg zu bringen. Sicher sei, sagt Savas, daß die deutsche Bevölkerung im besetzten Gebiet des besetzten Westens Widerstand gegen die alliierten Besätze überwindlich sei, der ihr von Berlin aufgezwungen werde. Das Kabinetts Stresemann selbst gebe sich über den Ausgang des angehenden Kampfes keinen Äußerungen mehr hin. Unter diesen Umständen sei Poincaré bereit, die Verhandlungen mit dem Reich wieder aufzunehmen, vorausgesetzt, daß die Besatzungen über den passiven Widerstand zurückgenommen würden. Poincaré habe sich immer noch an diese unerlässliche Bedingung. Es sei nicht überraschend, so führt die halbamtliche französische Agentur weiter aus, daß sich Baldwin der Logik der Begründung und der Stärke der Überzeugung seines französischen Kollegen angeschlossen habe. In keiner Frage bestreite eine Meinungsverschiedenheit über das Ziel der beiden Regierungen und man hoffe, daß das in Berlin verhandelt werde.

Die Pariser Morgenpresse ist auf den Ton der halbamtlichen Erklärung abgestimmt, die von der Agence Havas über die gestrige Unterredung zwischen den beiden Ministerpräsidenten Baldwin und Poincaré verbreitet wurde. „Petit Parisien“ schreibt, Baldwin mache kein Hehl aus seiner Ansicht, daß durch die Ruhrbesetzung kein Geld aus Deutschland herausgezogen werden könne und daß diese Besetzung so rasch wie möglich ihren militärischen Charakter verlieren müsse. Sein Wunsch sei sogar, daß die Besetzung, ob sie nun eine militärische oder eine zivile sei, ihr Ende finden möge, denn die Befürchtungen über den Einfluss auf das innere Gleichgewicht Deutschlands. Poincaré sei aber nicht der Mann, der wiederholt ausgesprochene Erklärungen zurücknehme. Man könne infolgedessen damit rechnen, daß er Baldwin zu verstehen gegeben habe, daß sich Frankreich nicht mit Deutschland verhandeln werde, solange der passive Widerstand andauere. Diese beiden sich widersprechenden Aussagen haben die gestrige Unterredung nicht aus der Welt schaffen können. Trotzdem sei sie ein Mittel, den bevorstehenden Ereignissen den Boden zu bereiten. Wenn der passive Widerstand im Ruhrgebiet aufgehört habe, sei es nun mit oder ohne Zustimmung von Berlin, dann werde die Lage vollkommen verändert sein. Wenn Deutschland wolle, könne England nicht von den Verhandlungen ausgeschlossen werden, die diesmal zu einer endgültigen allgemeinen Reparationsverhandlung führen müßten. Das werde Baldwin nicht verfehlt haben, Poincaré mitzuteilen, der ihm seinerseits sicher bekannt gegeben habe, daß niemals die Rede davon gewesen sei, die Reparationsfrage ohne Mitwirkung der Alliierten Frankreichs zu regeln. Das halbamtliche Blatt glaubt, daß die beiden Staatsmänner sich gegenseitig verständigt haben, daß sie bereit seien, gemeinsam, wenn der Augenblick gekommen sei, eine Schlichtung vorzunehmen, die imstande sei, jeder Unruhe für die Zukunft wie für die Gegenwart ein Ende zu bereiten.

Von Rhein und Ruhr.

Befehung eines weiteren Teils von Mannheim.

Die Franzosen kamen gestern früh um 16 Uhr in Stärke von bis 4 Kompagnien über die Rheinbrücke und besetzten das Mannheim im Schloß, das sie durch eine Truppenkette absperrten. Im Mannheimer Schloß, der früheren Residenz des Herzogs von Baden, sind gegenwärtig die Verwaltungsbüros der Stadt Mannheim untergebracht.

Die Militärjustiz.

Oberregierungsrat Limann, der Ende Juni als Stellvertreter der Regierungspräsident von Düsseldorf von den Franzosen verhaftet worden war, ist von dem belgischen Kriegsgericht in Brüssel wegen angeblicher Verleumdung der belgischen Armee zu drei Monaten Gefängnis und 150 Francs Geldstrafe verurteilt worden.

Das französische Revisionsgericht hat die von dem am 2. September zum Tode verurteilten Studenten Raabe eingesetzte Kommission verworfen.

Wer zwingt uns zum Verhandeln mit Poincaré?

Vom Bundesvorstand des DGB wird uns geschrieben: Aus durchsichtigen Gründen wird, wie wir aus verschiedenen Teilen des Reiches erfahren, von deutschnationalen Blättern die Meldung verbreitet, die Gewerkschaften hätten an die Reichsregierung ein Ultimatum gerichtet, daß sie entweder in drei Tagen den passiven Widerstand aufgeben oder zurücktreten müsse.

Der DGB erklärt kategorisch, daß diese Meldung in keiner Weise den Tatsachen entspricht und nur zu dem Zweck von arbeitserfindlicher Seite verbreitet wird, das Odium für etwaige von der Reichsregierung geplante Maßnahmen, die angesichts der erst von ihr in ihrem vollen Umfang aufgedeckten untragbaren Finanzschärung der Regierung Cuno und des von unverantwortlichen Stellen der Wirtschaft absichtlich und gewissenlos noch jetzt betriebenen Ruin der Markt notwendig erscheinen könnten, auf die Gewerkschaften abzuwälzen. Die in den Gewerkschaften organisierten Arbeiter sind in den ganzen Monaten der Ruhrbesetzung die eigentlichen Träger des passiven Widerstandes gewesen und haben alles getan, um im Interesse der Nation und der Arbeiterklasse der deutschen Regierung die Möglichkeit zu geben, das Reparationsproblem auf der Grundlage der Gleichberechtigung mit den Besatzungsmächten einer friedlichen Lösung zuzuführen. Sie sind in den vergangenen Monaten die entscheidenden Vorkämpfer einer rechtzeitigen Befreiung der deutschen Finanzen gewesen im vollen Bewußtsein der Gefahr, die die Verschleppung der Regierung Cuno für die politische Einheit und die wirtschaftliche Freiheit des Reiches sowie für die Stellung jeder deutschen Regierung bei der Wiedereröffnung von Verhandlungen über die Lösung des Ruhrkonfliktes heraufbeschwören müßte. Sie haben mit großem Nachdruck den Staat in seinem Kampf gegen die selbstmörderische Steuerfahndung der Privatwirtschaft unterstützt und sind mit gleicher Entschiedenheit jedem Separatismus in Bayern und am Rhein entgegengetreten.

Der DGB wendet sich daher mit größter Schärfe gegen den jetzt unternommenen Versuch, den Gewerkschaften und den von ihnen vertretenen Arbeitern die Verantwortung für die Folgen der Politik der Regierung Cuno und des von unverantwortlichen Vorgehens gewisser Gruppen der Industrie und Finanz aufzubürden.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei veröffentlicht heute in der „Roten Fahne“ einen Aufruf an das werktätige Volk, der die Reichsregierung der „Kapitulation“ beschuldigt. Sie wolle „die werktätigen Massen Deutschlands als Sklaven des vereinigten französisch-deutschen Großkapitals verschleppen.“ Zum Schluß des Aufrufes wird ausgedrückt, eine geschlossene Aktion der gesamten Arbeiterklasse und den politischen Massenkreis vorzubereiten, mit dem Ziel: „Bekämpfung der Regierung Stresemann-Hilferding, Errichtung einer Arbeiter- und Bauernregierung (1), Erhaltung der Sachwerte, Kontrolle der Produktion, enges Bündnis mit Rußland, Beendigung des Ruhrkampfes auf Kosten der Bourgeoisie.“

Deutschnationale und Kommunisten stoßen also wieder einmal in dasselbe Horn: keine Verhandlung mit Frankreich und Belgien! Radef und Reventlow gehen das „Stück Weges“ gemeinsam, über das sie sich öffentlich geeinigt haben. Wir vertrauen, daß die werktätigen deutschen Massen erkennen, daß dieser Weg in abenteuerliche Forderung des Ruhrkrieges und völligen Verfall unserer Wirtschaft hineinführen muß.

Zu einer Erklärung der vereinigten deutschnationalen Fraktionen des Reichstages und des Landtages gegen die Politik der Regierung Stresemann und gegen Verhandlungen wird in der „Nationalliberalen Korrespondenz“ unter anderem ausgesprochen: Die deutschnationale Erklärung fordere das deutsche Volk zu schicksalsschweren Entscheidungen auf. Das deutsche Volk könne und müsse, ehe es sich zu entsprechenden Schritten entschließen, Antwort mindestens auf folgende Fragen verlangen: Wie denkt sich die deutschnationale Partei die weitere Finanzierung des Abwehrkampfes an der Ruhr, die Bekämpfung der deutschen Währung bei Fortführung dieser Finanzierung und, die Fortsetzung des passiven Widerstandes durch die Bevölkerung an Rhein und Ruhr unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden moralischen, ökonomischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen? Wenn der Kampf als ein machtpolitischer ausgetragen werden sollte, wo seien hierzu die erforderlichen Hilfsmittel? Wir fürchten, heißt es zum Schluß der Ausführungen der „Nationalliberalen Korrespondenz“, offengehalten, daß das deutsche Volk eine unumwundene Antwort auf diese vier Fragen von der deutschnationalen Partei nicht erhalten wird.

Unter Bezugnahme auf eine der deutschnationalen entsprechenden Erklärung der Berliner Versammlung von Vertretern der „Veterinärärztlichen Verbände“ wird in der „Nationalliberalen Korrespondenz“ endlich gesagt: Es sei an der Zeit, daß die Öffentlichkeit erfahre, wer hinter diesen Verbänden steht und ob in der Berliner Versammlung die besprochenen Vertreter der Verbände aus dem ganzen Reich amtiert waren, oder nur zufällig zusammengeworfene Berliner Mitglieder.

Das Finanzministerium setzt die Spekulanten in Verlegenheit.

Boße Zuteilung der verlangten Devisen. — Kein Geld, sie zu bezahlen. — Spekulanten müssen Devisen verkaufen.

Die Donnerstagbörsen brachte dadurch eine große Ueberraschung, daß die Anforderungen an den Devisen- und Notenmarkt mit Ausnahme der Auszahlung Paris, die mit 50 Prozent zuguteile wurde, voll befriedigt worden ist. Jeder Käufer erhielt soviel Devisen und Noten als er beantragte.

Mit dieser neuen Maßnahme hat das Finanzministerium mit dem System der Repartierungen, das die Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln künstlich aufbaut und die Kurse, die ein entsprechendes Angebot eben nicht vorlag, immer wieder steigerte, gebrochen. Seit langem wurden durchschnittlich 5 und selten über 10 Prozent zuguteile. Um nun den wirklichen Bedarf zu befriedigen, meldete jeder möglichst viel an. Das war bei aller Geldknappheit möglich, weil sich die meisten Bankiers nicht an die Abmachung gehalten haben, Aufträge auf Devisen nur gegen Barzahlung entgegenzunehmen. Noch während der amtlichen Notierungen erfolgten am Donnerstag beträchtliche Ueberkäufe des angemeldeten und zuguteilten Materials. Das ist ein Zeichen dafür, daß die Aufträge zum Teil rein spekulativ waren und daß sich die Auftraggeber bei voller Zuteilung eben überkauft hatten und in die üble Lage verkehrt wurden, unter allen Umständen Geld flüssig zu machen. Es ist Sache des Devisenkommissars, diese Vorgänge genau zu untersuchen und sich die Frage kommenden Leute näher anzusehen.

Vorläufig können die Maßnahmen des Reichsfinanzministers eine gute Lektion gewesen zu sein. Im Verlauf der amtlichen Notierung machte sich ein starkes Angebot von Devisen bemerkbar.

Die Renten der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen

Sind noch mehr als Löhne und Gehälter hinter dem Friedenswert zurückgeblieben. Wohl werden die Renten im gleichen prozentualen Ausmaß wie die Beamtenbezüge erhöht, die Auszahlung läßt jedoch in der Regel bis zu einem Monat auf sich warten. So haben gegenwärtig die Kriegerhinterbliebenen und Kriegsbeschädigten noch Bezüge zu beantragen, die ihnen schon Mitte des Monats August zugestanden haben. Der Schaden, der durch die Geldmangel entsteht, ist ein außerordentlich großer. Da die Berechtigungen der Zahlarmachung nach übereinstimmenden Berichten aus dem Reich zum großen Teil auf die Ueberlastung der Verwaltungen zurückzuführen sind, hat sich der Bundesvorstand des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten mit dem Sparauschuß des Reichstages in Verbindung gesetzt. Dieser ist ersucht worden, den vom Reichsarbeitsministerium trotz der Mehrarbeit zum 1. Oktober noch angeordneten Personalabbau nicht zuzulassen. Ausdrücklich weist der Reichsbund darauf hin, daß er die Durchführung vernünftiger Sparmaßnahmen in allen Zweigen der Reichsverwaltung unterstützt. Diese Maßnahmen dürften sich jedoch nicht so auswirken, wie es gegenwärtig infolge der sehr späten Rentenzahlungen bei den Opfern des Krieges der Fall ist.

In Berlin findet am Sonntag, den 23. September, eine vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten veranstaltete Kundgebung statt, die u. a. die Forderung nach Zahlung wertbeständiger Renten zum Gegenstand hat.

Aus dem letzten Reichsbankausweis

geht hervor, daß sich die gesamte Kapitalanlage abermals um 681,8 Billionen auf 1859 Billionen gesteigert hat. Die Steigerung ist in erster Linie auf die Ansprüche des Reiches zurückzuführen. Die diskontierten Scheckeinlagen steigerten sich von 987 Billionen auf 1671,5 Billionen, der Kassenlauf um 513,8 Billionen auf 1162 Billionen. Der Goldbestand hat sich um 20,6 Billionen Goldmark verringert und beträgt jetzt 478 588 000. Die Veränderung ist auf die Intervention der Regierung zurückzuführen.

Der vorstehende Bankausweis wird dadurch interessant, weil sich in ihm zum ersten Mal der Uebergang zum wertbeständigen Kredit auswirkt. Die Zahl der Wechsel und Schecks, mit anderen Worten der Papiermarkkredit, ist abermals gestiegen, und zwar von 164 Billionen auf 278 Billionen. Es ist also keine Minderung der Papiermarkkredite eingetreten. Der Kommentar zur Erklärung der Steigerung dadurch, daß es sich zum größten Teil um Inflationwechsel und Inflationsschecks handelt, die also die Reichsbank als kreditgewährende Stelle eigentlich nicht fungiert. Im übrigen kommen nur ganz kurzfristige Kredite in Frage, deren Ueberleitung auf wertbeständiger Basis ohne Gefährdung des Wirtschaftens, insbesondere ohne Gefährdung der Volksernährung bei der Höhe der Zeit noch nicht möglich war. Die Lombardkredite, die jetzt nur auf wertbeständiger Grundlage gegeben werden und die sich im vorliegenden Reichsbankausweis noch von ungefähr 18 Billionen auf 25 Billionen vermehrt hatten, zeigten eine Abnahme von rund 25 Billionen auf 8 Billionen. Der Kommentar erklärt das mit dem Uebergang größerer Darlehensposten auf die Reichsbankkassen.

Die Preisbewegung auf dem Weltmarkt.

Wie der „European Commercial“ berichtet, ist die Indexziffer in den Vereinigten Staaten seit dem niedrigsten Stand vom Jahre 1920 um 21,8 Prozent gestiegen.

Ein Dollar (Newport) 111 000 000 M.

Ein neuer Erfolg der Gemeinwirtschaft in Oesterreich.

Die letzte Bilanz der gemeinwirtschaftlich geführten Niederösterreichischen Elektrizitätsgesellschaft (Newag) weist einen Reingewinn von 5,8 Milliarden auf. Eine Dividende von 50 Prozent konnte an die Aktienbesitzer (nämlich an Staat und Gemeinden) verteilt werden...

Wie wird der Steuerabzug auf Nachzahlungen verrechnet?

Infolge der fortschreitenden Wertminderung werden immer häufiger Nachzahlungen auf die Löhne und Gehälter notwendig. Das erfordert natürlich die richtige Berechnung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn, insbesondere eine richtige Anrechnung der steuerlichen Beiträge. Auch bestehen vielfach Zweifel darüber, ob die Steuerabzüge von Lohn- oder Gehaltsnachzahlungen die Lohnsteuerermäßigungen zu berücksichtigen sind...

Gewerkschaftsbewegung.

Internationaler Kongress der Lederarbeiter.

In Dresden tagte vom 16. bis 18. September der Kongress der Internationalen Vereinigung der Schuh- und Lederindustriearbeiter. Aus 11 Ländern waren 50 Delegierte vertreten. Die Leitung des Kongresses lag in der Hand von Bonitus-London, Roux-Paris und Simon-München. Genosse Simon erstattete Bericht, aus dem hervorgeht, daß die Schuh- und Lederindustrie empfindlich unter den Schwankungen der Konjunktur zu leiden hat. Die Beziehung des Ruhrgebietes veranschaulicht die Lage besonders in Deutschland, wo die Situation der Arbeitermassen zur Verzweiflung reift...

Zur Lage in der Glasindustrie

Wird uns aus Weiskamer geschrieben: Mit dem 17. September ist in weiteren Betrieben der Glasindustrie Kurzarbeit eingeführt worden. Neben den Glashütten Union und Gelsdorf arbeiten in dieser Woche die Glashütten Germania und das Schmelzwerk Weiskamer. Im Gesamtwerk arbeitet ein kleiner Teil der Belegschaft ebenfalls kurz. Diese Kurzarbeit wird in den Betrieben durchgeführt, trotzdem übereinstimmend berichtet wird, daß Lagerbestände gar nicht oder nur in geringem Maße vorhanden sind. Angeblich sind die Firmen nicht in der Lage, auf Lager arbeiten zu lassen, da ihnen die notwendigen Mittel fehlen. Alle übrigen Industrien geht auch die Glasindustrie dazu über, sich auf Goldmarkt umzustellen. Die hinausgehenden Offerten blieben dazu ungenutzt. Die Arbeiter erwarten einen Lohnrückgang und in der ersten Zeit wird eine Störung im Absatz eintreten. Diese Abwärtstendeenz soll nun einzeln und allmählich von den Arbeitnehmern getragen werden, indem Kurzarbeit eingeführt wird. Dieser Zustand hefte sich vielleicht für eine kurze Zeit ertragen, wenn der Arbeiter ebenfalls Goldlöhne erhält. Wie sieht es aber in dieser Beziehung aus? Die Lohnermäßigungen der letzten zwei Wochen werden jetzt in die Hände der Arbeiter kommen, nachdem das Geld vollkommen entwertet ist. Demnach würde ein Scheitern nachgefordert, das den Arbeitern ungenutzte Kaufkraft einbringt, was wiederum den Preisdruck erhöht...

Freie bereits das Hinsehen bis Zwanzigmillionenfach des Friedensstandes beitragen, und am Montag erklärten die Unternehmer den Schiedspruch für angenommen. Weist also der Lohn vierzehn Tage hinter der Forderung zurück, so lassen die Arbeitgeber nochmals fast eine Woche verstreichen, ehe sie den Arbeitern den verdienten Lohn gewähren. Hier kann nur eines helfen: Genau wie die Industrie sich auf Goldpreise umstellt, muß die Arbeiterschaft darauf drängen, daß die Goldlöhne bestimmt, denn in ihre Kalkulationen werden die Unternehmer sonst Goldlöhne einstellen.

Achtung, Bauarbeiter!

Bei der für diese Woche stattgefundenen Lohnmaßnahme werden wieder Unterzahlungen festgestellt, auf welche wir hiermit aufmerksam gemacht haben möchten. Von der Seite unserer Vertragsunternehmer besteht nämlich eine Einigkeit über die Lohnsätze und deren Höhe noch nicht. Auch die letzte Zusammenkunft mit dem Vorstehenden des Arbeitsgeberbundes hat zu einer Klärung noch nicht geführt. Die von uns bisher herausgegebenen Lohnsätze entsprechen ganz genau den bisherigen Zuschlägen, die zum Teil willkürlich von der anderen Seite abgeändert worden sind. Wir geben in Zukunft auch unsere Lohnberechnungen gemäß den bisherigen Vereinbarungen über den neuen Tarifvertrag heraus und zwar fahndend auf den Reichstagsvertrag, d. h. maßgebend ist der Mauterloh ohne Werkzeuggeld, 5 Prozent darunter der Bauhilfsarbeiterlohn und prozentmäßig unter dem letzteren der Tiefbauarbeiterlohn. Gemäß der weiteren Vereinbarung von der Gegenseite bleiben natürlich geringere Spaltungen als 5 Prozent bestehen. Es wird abzuwarten sein, ob für die nächste Woche mit den Arbeitgebern endlich einmal eine Einigung über die Lohnhöhe in der vertraglich vorgezeichneten Weise erfolgt, wenn nicht, werden wir wahrheitsgemäß das Gewerbegericht anrufen müssen. Auf diese Weise wie bisher sind jedenfalls Verhandlungen mit dem Arbeitgeberbund anstehend nicht mehr zu führen. Die Bezirksleitung.

Aus Schlesien.

Bereitstellung von Notstandsarbeiten.

Der preussische Landtag hat beschlossen, die Staatsregierung zu ersuchen, in Verbindung mit den preussischen Provinzen, Kreisen und Gemeinden Pläne bereit zu halten, um der wachsenden Arbeitslosigkeit durch öffentliche Arbeiten (Hoch- und Tiefbauten, Bodenverbesserungen usw.) entgegenzuwirken. Um eine methodische Erfassung aller sich bietenden Arbeitsmöglichkeiten zu ermöglichen, hat, wie der Amtliche Preussische Pressebericht mitteilt, der Minister für Volkswohlfahrt jetzt die Regierungspräsidenten aufgefordert, Pläne aufzustellen, in denen die sofort greifbaren Notstandsarbeiten unter Angabe der Finanzierung, sowie die früher oder später möglichen Notstandsarbeiten unter Angabe der noch erforderlichen Vorarbeiten aufgeführt sind.

Der Entschluß im übrigen einige grundsätzliche Anweisungen über die Förderung von Notstandsarbeiten. Die Fragen der Wirtschaftspolitik sollen künftig im Hinblick auf die gespannte Finanzlage von Reich und Staat noch stärker als bisher betont werden. Die Schwierigkeiten der Finanzierung dürfen nicht dazu verleiten, wirtschaftliche Erwägungen außer acht zu lassen und über Gebühr staatliche Mittel, noch dazu fast ausschließlich in der Form von Zuschüssen, lediglich unter Hinweis auf die Beschäftigungsmöglichkeit von Erwerbslosen zu fordern. Vielmehr werden nur solche Arbeiten aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge zu fördern sein, die die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen bezwecken. Es ist deshalb nicht angehtig, auch Arbeiten des obersten Haushaltsplanes in das Notstandsprogramm aufzunehmen. Außerdem werden künftig Darlehen, und zwar möglichst auf werkschließender Grundlage, mehr als bisher in Anwendung kommen müssen. Anzustreben ist außerdem zur Schonung der Reichs- und Staatsmittel weitgehende Heranziehung privater Kredite.

Grundrhythmus ist zu fordern, daß alle Notstandsarbeiten, die nach ihrer Durchführung einen hinreichenden Ertrag abzurufen versprechen, sich selbst zu tragen haben. Bei den übrigen Notstandsarbeiten wird festgestellt werden müssen, ob nicht neben dem Interesse, das die Allgemeinheit an der Beschäftigung Erwerbsloser hat, auch ein besonderes Interesse einzelner vorliegt, das ihre stärkere Heranziehung zu den Kosten rechtfertigt. Zur Prüfung der Anträge ist künftig ein Finanzierungsplan und, soweit es sich um werbende Anlagen handelt, auch ein Rentabilitätsplan beizufügen. Der Finanzierungsplan soll ein klares Bild über die Aufstellung der Kosten ergeben, der Rentabilitätsplan erkennen lassen, in welchem Umfang und in welcher Zeit das Baukapital getilgt und in welcher Höhe es verzinst wird.

Junfer und Landrat.

Vor der Strafkammer in Schweidnitz hatte sich der Rittergutsbesitzer Walter von Richthofen wegen Beleidigung des Landrats von Kimpf, des Genossen Seibold, zu verantworten. Richthofen war im Dezember 1921 zum Kreisamtschef, dessen Vorsitz der Landrat ist, zur Ausbesserung und Instandsetzung seines Kadetten-Bräuereigebäudes in Heidersdorf, in dem sich drei kleine Wohnungen befinden, aufgefordert worden, und hatte daraufhin seinerseits um die Genehmigung gebeten, die Kadetten-Bräuerei niederzulegen und dafür eine große Scheune zu etwa acht geräumigen Wohnungen auszubauen. Dies wurde abgelehnt. In seiner hiergegen beim Kreisamtschef in Breslau eingeleiteten Berufung hat er Äußerungen und Redewendungen gebraucht, die stark beleidigend waren. Dem Angeklagten wurde zugesprochen, daß er in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe, aber in der Wahl seiner Redewendungen unvorsichtig gewesen sei. Er wurde zu einer Geldstrafe von 5 Millionen Mark verurteilt.

Nichowitsch. Gefährliches Spiel. Ein Grubenarbeiter wollte seiner Frau im Scherz zeigen, wie man sich erschießt. Er brachte den Revolver, den er für ungeladen hielt, ab und schloß ihn in die Augen. Er ist in schwerem Zustand ins Lazarett eingeliefert worden.

Agbau. Aus Unvorsichtigkeit erschossen. In Agbau hatte ein Einwohner Schweinefleisch gekauft und zum Verkauf und Aufstellen aus einem Polizeibeamten eingeladen. Bald nach seinem Eintritt in das Zimmer handelte dieser mit seinem Revolver in unvorsichtiger Weise herum, ein Schuß traf die Brust des Mannes und traf ihn in den Hals. Die Kugel war ihm durch die Brust gegangen und sie verhielt sich nach wenigen Minuten. Der unvorsichtige Schütze wurde in Haft genommen.

Sandeshut. Kloster Gräfen im Besitz der Benediktiner. Auf dem Reichstagskongress in Gießen wurde, wie das Sandeshuter Tageblatt meldet, autoritativ festgestellt, daß seit Freitag das Kloster Gräfen in den Besitz der Benediktiner übergegangen sei. Heber die Besitzverhältnisse sind bekanntlich zwischen dem Staat und der katholischen Kirche langjährige Verhandlungen gepflogen worden, die hierauf zum Abschluß gelangt sind.

Schweidnitz. Parteiliche Wohnungszuteilung. In Schweidnitz. Am Montag um 11 Uhr wurde die Reichshausstraße 18 einem Kommando der fünf Rinder hat, aus dem Reichshaus der Sonnenschein gestrichelt. Die Wohnung war von der Schlichtung des Kommandos, die auf dem Reichshaus, die Schlichtung hat schon manchem Spitzboden das Fundament erschüttert.

Aus aller Welt.

Ein Banditenhüpfkling in Neß erhascht.

Die seit der Nacht zum Montag von der polnischen Polizei durchgeführte Razzia nach der sogenannten Stollorz-Bande in Oberschlesien wurde von Erfolg gekrönt. In der ersten Nacht konnten drei Banditen, am folgenden Tage drei weitere und am Dienstag elf der gefährlichen Bande angehörende Personen festgenommen werden. In der Nacht zum Mittwoch kam die Razzia an den Anführer der Bande, den verurteilten Stollorz. Er wurde in einem Hause in Neß erhascht. Hierbei entwickelte sich zwischen der Polizei und dem Banditen, der sich im Keller befand, um von dort in den im Erdgeschloß gelegenen Kellerraum zu gelangen, ein Feuergefecht. Der Verbrecher soll etwa 46 Schüsse aus seinem Browning abgefeuert, ja sogar gegen die Angreifer, die von der Straße ins Kellerfenster schossen, Handgranaten geworfen haben. Eine von St. geworfene Granate fiel an den Fensterhaken, so daß die Sprengstücke ins Kellerraum flogen und den Banditen verletzten. Bereits verwundet, gab der Verbrecher den Kampf nicht auf, sondern feuerte fortwährend mit seinem Browning ins Freie, wobei ein Kriminalbeamter schwer und drei leicht verletzt wurden. Ein Schuß traf schließlich den gefährlichen Banditen nieder. Zwei Genossen des Stollorz gelang es, zu entkommen.

Schließung russischer Hochschulen.

Die erst unter der Sowjetregierung gegründete Universität in Samara an der Wolga ist wegen Fehlens jeglicher Unterhaltungsmittel geschlossen worden. Dieses Schicksal hat im Laufe dieses Jahres auch mehrere andere Hochschulen Sowjetrußlands und zwar aus dem gleichen Grunde betroffen.

Im Alter von 125 Jahren gestorben.

Der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ entnehmen wir die folgende Notiz: Der Regimenterarzt von Edmonton (Irland) teilt den Tod eines Mannes mit, der mit 125 Jahren gestorben ist. Das hohe Alter ist sicher festgestellt; er hatte sieben Brüder und vier Schwestern, von denen eine, die älter als der hier beschriebene Mann war, vor 2 Jahren noch lebte. Der Verstorbene rasierte sich und las ohne Brille bis zwei Wochen vor seinem Tode. Diese Nachricht mag nicht nur für Mediziner merkwürdig sein, denn jeder mag seine Lebenswünsche danach über den hundertsten Geburtstag hinauszuweisen lassen mit über ohne ärztliche Bemühungen.

Ein Senzationsprozess in Newyork.

Nicht geringes Aufsehen erregt in Amerika ein Prozess, in dem gegenwärtig vor dem Newyorker Gericht gegen den Kompositoren und Präsidenten der amerikanischen Gesellschaft der Autoren, Georg Maxwell, verhandelt wird. Maxwell hat sich auf die Anklage zu verantworten, 135 anonyme Schmähbriefe geschrieben zu haben, die fast ausnahmslos an Damen der vornehmen Gesellschaft gerichtet waren. Seit mehreren Jahren schon verbreiteten diese Briefe in den betreffenden Kreisen Furcht und Schrecken, und die Anklage behauptet, daß Maxwell immer dann zu dem Mittel der anonymen Schmähbriefe griff, wenn es ihm darauf ankam, seine intimen Beziehungen zu dieser oder jener Dame abzubreaken. Die Briefe, die die pikantesten Enthüllungen enthielten, wurden den Verwandten der betreffenden Dame ins Haus geschickt, und um jeden Verdacht abzutreten, gebrauchte Maxwell die Vorsicht, gleichzeitig ähnliche Briefe an seine eigene Adresse zu richten. Durch die infame Korrespondenz wurde großes Unheil angerichtet, so, es gab selbst ein Todesopfer, da ein Galte beim Empfang eines Briefes in falscher Erregung geriet, daß er vom Schlage getroffen wurde. Der Angeklagte, der 33 Jahre alt ist, taugnet hartnäckig, der Verfasser der Briefe zu sein.

Anschlag eines russischen Flüchtlings.

Wie der „Wohlanzeiger“ mitteilt, wurde in Berlin die Tochter des Kommunistenführers Kappaport von einem russischen Flüchtling namens Ivan Koleschew durch Revolverfeuer schwer verletzt. Der Täter, der sich selbst der Polizei stellte, gab an, die Wunde gehabt zu haben, Kappaport selbst zu töten. Er habe dies jedoch nicht ausführen können, da Kappaport sich zur Zeit auf Reisen befindet.

Ein im Ueberflut verhungertes „Hamster“.

In Essen wurde, wie die „Frank. Zig.“ berichtet, ein 48jähriger unverheirateter Botschaftsaffner tot in seiner Wohnung aufgefunden. Aufgehend ist er an Unterernährung gestorben. Dabei glich seine Wohnung einem großen Lebensmittellager. Speck, Dauerwurst, Waren aller Art, Säcke mit Brot, Kaffee usw. waren darin aufgestapelt. Die Lebensmittel fingen zum Teil schon an zu verderben. Daneben fand man 310 Mark in Gold, sowie goldene und silberne Wertgegenstände im Werte von 1000 Mark. — Es gibt allerhand Dreck!

Antlitzlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes.

Table with market statistics for Breslau, including sections for I. Rinder (Cattle), II. Kühe (Cows), III. Schafe (Sheep), and IV. Schweine (Pigs). It lists various categories like 'vollgesaugte, ausgewachsene', 'junges fleischige', etc., with corresponding prices and quantities.

Denk an das Partemotoper!

Deutscher Eisenbahner-Verein.
Am 19. September verstarb unser Verbandskollege, der Vorarbeiter von der Güterabfertigung Breslau-Ost
Karl Kaschel
im Alter von 40 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die Mitglieder der Vorstandsstelle Breslau.
Beerdigung: Sonnabend, 22. Septbr., nachm. 4 Uhr, vom Krankenhaus Bethanien nach Dürrgoy.

Am 19. September verschied nach langem, schwerem Leiden unser Vereinsmitglied, Kollege
Karl Kaschel
im Alter von 40 Jahren. 1321
Sein Andenken werden stets in Ehren halten
Die Mitglieder des Schärpenvereins
Güterabfertigung Breslau-Ost.
Beerdigung: Sonnabend, nachm. 4 Uhr, vom Krankenhaus Bethanien, Klosterstraße, nach Dürrgoy.

Am 19. September verschied der Arbeiter
Gustav Thon
im Alter von 55 Jahren.
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
Die Beteiligten der freigewerkschaftl. freiwill. Beerdigungsbeihilfe der Städt. Straßenbahn.
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom St. Salvator-Friedhof, Lebestraße. 1327

Bonjum- u. Sparverein „Vorwärts“
für Breslau und Umgegend e. G. m. b. H.
Freitag, den 28. September, abends 10 Uhr.
in großen Saale des Gemeindefestsaales, Margaretenstr. 17.

Ordentl. Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Bericht über das Geschäftsjahr 1929/30.
2. Bericht über die Bilanz, Schlussrechnung über die Verwaltung des Vermögens und Entlastung des Vorstandes.
3. Bericht der Aufsichtsratsmitglieder. (Es werden aus: Braune, L. Seigt, Reinhardt, Rodus, Seidel, Grommelt, Harzig.)
4. Bilanzänderungen (§§ 15, 48).
5. Sonstige und rechtlich (nach § 14 des alten Statuts) an der Versammlung des Aufsichtsrats anzuhaltende.
6. Bericht über die gegen Verzeihung der Bilanzänderungen erhobene Klage.
Der Aufsichtsrat:
R. Rodus, Vorsitzender. 2445
L. Seigt, 1. Stellvertreter.
Grommelt, 2. Stellvertreter.
Seidel, 3. Stellvertreter.
Harzig, 4. Stellvertreter.
Die Klage wird abgelehnt, das Bilanzänderungsprogramm wird genehmigt, die Bilanzänderungen, aufzuheben. (In der Versammlung wurden 5 Stimmen angenommen.)

Stadttheater.
Freitag, 7. Uhr:
Zanngänger.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
La Traviata.
Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr:
Salome.
Abends 6 Uhr:
Die Weiberlinger von Müllersberg.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2545
Freitag u. Willmodi 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karin
Die Cjardasfürstin.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karin
Ratja, die Längerin.
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
Schwergewaldmadel.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karin
Madame Pompadour.

Thalia-Theater
Telefon Ring 6760
Heute 7 1/2 Uhr:
Willis Frau.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Die Sache mit Lola
mit 2449
Ludwig Stössel.

Marmorhaus
Theater-Variete
Fr. Wilhelm-Str. 35.
Telephon: Ring 5274.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Die neuen Sensationen
im
Gastspiel
Erik Jan Marussen
u. **Marina Farra**
u. a.
Der Raub
der 2450
Geheimschlüssel!
Ein Experiment nach
einer wirklichem
Ereignis
und weitere
10 Attraktionen.
Man versuche sich rechtzeitig
mit Eintrittskarten.

SARRASANI
Radplatz, Tel. Ohle 1146. Vorverl. Circusstr. u. Barasch
Nur noch 6 Tage!
Täglich 7,15 Uhr 1925
Sonnabend
Sonntag
Mittwoch
auch 3 Uhr.
Nachmittags Kinder halbe Preise.

Alte Schokolade
Täglich
4 Uhr!
Einlös
2 Uhr!
Jugendliche halbe Preise!
Fridericus Rex
4. Teil
Schicksalswende.
2448
Der stärkste aller Teile mit den ansehenswerten Kragensoldaten. Hieratische Schlachtenmusik. Versätktes Orchester.
Nur noch 4 Tage!

Jupiter-Lichtspiele · Vastandstraße 58-57
Nur Freitag bis Montag!
Die mit großer Spannung erwartete
Film-Operette:
Die Csardasfürstin
mit weltberühmter Schauspielerin
Dr. Cl. Wagner in der Hauptrolle
der „Römischen Oper“ Berlin. 2448
Ferner unser bekanntes gutes Beiprogramm.

OK
Freitag bis Montag!
Tausende verlangen nochmals:
Der Graf von Monte Christo
nach d. bek. Roman v. Alexander Dumas.
I. Teil: Das Geheimnis eines Sträflings / v. 25. bis 27. Sept.
II. Teil: Der Schatz v. Monte Christo / v. 28. bis 30. Sept.
III. Teil: Eroberungen in Paris / v. 1. bis 3. Okt.
IV. Teil: Gekaufte Frauen / v. 4. bis 6. Okt.
V. Teil: Schuld und Sühne / 2. bis 4. Okt.
Ein Spiel von Liebe, Haß und Tod.
Beatix
Monte Christo wird nicht im T. d. N. gezeigt.
Vorstärkter Orchester.

Eddie Polo's Freunde
forderten von uns nochmals den besten amerikanischen Sensationsfilm:
Der Zirkuskönig
Die brennende Quelle.
Der Kassensieb.
Die Schmutzler-Lusel.
Anschließend Schlußteil ab Dienstag:
Im Namen des Gesetzes.
Der Rechen des Todes.
Der Preisbozar von Kalifornien.
Dieses Programm geht nicht im OK.

Wartburg-Lichtspiele
Gräbschener Straße 94a. 2436
Nur bis Donnerstag! Eddie Polo in dem größten amerikanischen Sensationsfilm:
Zirkus Gray
II. Teil: Von Feinden umringt.
III. Teil: Bohroge Betrüger.
Beide Teile in einem Programm.
Jeder Teil in sich abgeschlossen.

Die am 31. August d. J. für den Monat September festgelegten Beiträge haben sich infolge der ganz außerordentlichen Geldentwertung als unzureichend erwiesen. Es ist daher am 18. September eine neue Taxe erlassen worden. Die Wirkung dieser Taxe ist so, daß zu den für September bereits gezahlten Beiträgen das 2,25 fache nachgezahlt ist.
Schornsteinfeger = Innung. 2451

Lungen- u. Asthmaleiden
u. ähnl. tausendfach bewährte, ärztlich glänzend begutachtete amerikanische Sensationsfilm:
Dr. Cl. Wagner peruvian Lungenbalsam „Nymphosan“ (Ges. u. gesch.) ist zu haben in Breslau C. in der Stern-Apotheke und Goethe-Apotheke. Alleinhersteller: Nymphosan-Werk, München-Nymphenburg 35 BZ. 1896

Druckerei Volkswacht
Moderne, zweckmäßige und saubere Ausführung aller Drucksachen preiswert und bei kürzester Lieferzeit
Breslau 2, Flurstraße 4/6.
Wer vermietet anständigen Handwerker
ein leeres Zimmer
als Werkstatt oder Wohnraum? 1320
Scheitnig und Oberdorfer bevorzugt, jedoch nicht Behingung. Miete wird in Gold gezahlt. Offerten unter St. 283 Expedition der Volkswacht.
„Der wahre Jakob“ Seite 120000 971.

OK
Freitag bis Montag!
Tausende verlangen nochmals:
Der Graf von Monte Christo
nach d. bek. Roman v. Alexander Dumas.
I. Teil: Das Geheimnis eines Sträflings / v. 25. bis 27. Sept.
II. Teil: Der Schatz v. Monte Christo / v. 28. bis 30. Sept.
III. Teil: Eroberungen in Paris / v. 1. bis 3. Okt.
IV. Teil: Gekaufte Frauen / v. 4. bis 6. Okt.
V. Teil: Schuld und Sühne / 2. bis 4. Okt.
Ein Spiel von Liebe, Haß und Tod.
Beatix
Monte Christo wird nicht im T. d. N. gezeigt.
Vorstärkter Orchester.

Bitte bei allen Einkäufen stets die Interzentraler Zeitung zu berücksichtigen!
Wohnungen
Wer kauft neures, stark u. helle Küche u. Balkon, Stube, Küche, Kabinett, Entree, Stadtblick, Lage gleich, Gegend. Off. u. Z. 120 an Volkswachtbuchh. 1896

Leeres Zimmer
oder Stube
zu mieten gesucht. Off. u. Z. 137 an die Exped. d. V. 1896

Käufe
Gutterrefle!
Garn, Zwirn, Käper, Leinen, Wermesfäden, Semdentische, Serge, Stoff, zahlr. höchste Preise, mehr wie die Konkurrenz, taufst auch Original.
Frau Frida Lippert, Scheitniger Str. 16, 2. 1896

Kleine Anzeigen
sind kompakt gesetzt, preiswert, v. Verkauften, Kaufsuche, nur von Privat, jed. Wort 30000, text 40000
Chajslongue, Brotbackmaschine, Betten, Einlegegläser, weiße Schuhe, taufst Lippert, Chajslongue, nachmittags 4-6. 1896

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Ladislau Hatlas , Brüderstr. 47 Kolonialwaren - Konfitüren	Alexander Wojtko Klosterstraße 85/87 LIKÖR-FABRIK	Fahrräder und Motorräder Reparatur- und Schweißanlagen Anerkannt mäßige Preise Müller Sternstraße Nr. 67 BRESLAU
Paul Kokot , Wurstfabrik Inhaber: Rudolf Kerspe Poststraße 18 Brüderstraße 18	Wilhelm Peukert Klosterstraße 39 if. Fleisch- und Wurstwaren	Herren-Garderobe auf Teilzahlung kurz- und langfristig nur bei Donath , Bohrauer Straße 107
Georg Weigelt , Lützowstraße 16 Fleisch- und Wurstwaren	Geschw. Masur Klosterstraße 115 Wäsche, Trikotagen, Stoffe	Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Paul Dierich Scheitniger Straße 41
Herrmann Milde , Marthustraße 8 Fleisch- und Wurstwaren	Zahl erhöhte Preise für Kanarienvogel, Papageien, in und ausländische Vögel R. Riedel Breslau 8, Klosterstr. 123	Fleisch- und Wurstwaren-Fabrik Alfons Schmidt Scheitniger Straße 30 Tel. Ohle 2102
Arthur Ritzgebrecht Mauritiusplatz 5 Fleisch- und Wurstwaren	Hermann Knapf Klosterstraße 185 if. Wurst- und Fleischwaren	Räseberg & Schönfeld Inh. H. Frauer Brigittental 28 Tel. Ohle 6175
Altmetalle Lampen zu höchsten Preisen Gehr. Gallert , Löschstr. 21	Oswald Himmel Klosterstraße 185 if. Fleisch- und Wurstwaren	Rohprodukten Eise Pawelczyk Konfitüren Brigittental 15
Reinhold Konczak Klosterstraße 128 Fein- und Brotbäckerei	Albert Zeike Bäckerei Klosterstr. 128	Max Zimmermann Schwenckfeldstraße 32, Ecke Brigittental Kolonialwaren.
Alteisen - Altmetalle - Makulatur Papier - Hanslumpen - Schneiderabfälle kauft zu höchsten Preisen R. Fischer, Tauentzienstr. 128	Reinhold Konczak Klosterstraße 128 Fein- und Brotbäckerei	Karl Hauck Fürstenstraße 33 Lebensmittel und Kolonialwaren
Gute preiswerte Schuhwaren aller Art stets in großer Auswahl nur Tauentzienstraße 149 - Erleichterte Zahlungsbedingungen -	Albert Zeike Bäckerei Klosterstr. 128	H. Schubert Kolonialwaren Fürstenstraße 13 Fürstenstraße 15
Max Geide Tauentzienstraße 159 Bäckerei und Konditorei	Hans Mokros Tauentzienstr. 170 Brot- und Feinbäckerei mit elektrischem Betrieb	Karl Wicka, Schuhmacherei Tiergartenstraße 3
Hans Mokros Tauentzienstr. 170 Brot- und Feinbäckerei mit elektrischem Betrieb	Otto Friedrich , Tauentzienstraße 179 Werkzeuge, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte	H. Herzig , Tiergartenstraße 28 Spezialgeschäft für Obst und Gemüse
Karl Christoph Tauentzienstr. 196 if. Fleisch- und Wurstwaren	Karl Christoph Tauentzienstr. 196 if. Fleisch- und Wurstwaren	Paul Bernhardt , Pöpelwitzstr. 29 if. Fleisch- und Wurstwaren
Gomille & Schröter Ringstraße 19 Kolonialwaren Vorteilhafte Bezugsquelle für Seifen und Waschmittel - Telephon Ring 3095	Wäsche-Ausstattungs-Magazin Bertha Braunthal Herren-, Damen- u. Kinderwäsche Schmiedebrücke 53 Tel. Ring 3716	Druckerei Volkswacht Moderne, zweckmäßige und saubere Ausführung aller Drucksachen preiswert und bei kürzester Lieferzeit Breslau 2, Flurstraße 4-6
Martin Heimann Selenkestraße 18 Lampen, Alteisen, Papier, Makulatur kauft und zahlt höchste Preise	Warenhaus Messow & Waldschmidt G. m. b. H. Schmiedebrücke 51 Vorteilhafteste Bezugsquelle für sämtliche Bedarfsartikel	Max Zimmermann Schwenckfeldstraße 32, Ecke Brigittental Kolonialwaren.
Martin Heimann Selenkestraße 18 Lampen, Alteisen, Papier, Makulatur kauft und zahlt höchste Preise	Taschenlampen-Vertrieb G. m. b. H. Tel. R. 3704 Schmiedebrücke 43 Tel. R. 3704 spezial in: Taschenlampen :: Batterien :: Feuerzungen, sowie Starkstrommaterialien	Karl Hauck Fürstenstraße 33 Lebensmittel und Kolonialwaren

Alle Redaktionen verantwortlich: Carl Zimm, für die Expeditoren: Max Zimm, - Redaktion: Scheitniger Str. 41. - Hauptverlag: Scheitniger Str. 41. - Druck und Verlag der „Volkswacht“ G. m. b. H., sämtlich in Breslau. Seite 1 Seite 2

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 21. September.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

200 Sammelkassen für Partei in Not

Man lasse dieselben sofort noch einmal...

Kampffonds der Partei

Dann aber rechte war...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Die öffentliche Elternver...

Der hohe Gaspreis.

Für den gegenwärtigen Gaspreis von 5 1/2 Millionen Mark...

Die bedeutende Erhöhung des Gaspreises von 1 1/2 auf 5 1/2 Millionen Mark...

Eine starke Milchpreiserhöhung

tritt heute wieder ein. Folgende Preise werden gemeldet:...

So wird gerufft, ohne Rücksicht auf Leben und Gesundheit...

Heute abend 7 1/2 Uhr:

Partei-Mitglieder-Versammlung im Gewerkschaftshause.

Reichstagsabgeordneter Franz Künstler (Mitglied des Parteivorstandes)

spricht über:

„Die ernste politische Lage“.

Wuf! Alles in die Versammlung! Parteimitgliedsbuch an der Türkontrolle vorzeigen.

Freiwerkshausliches Jugendfest.

Gemeinschaftlicher Ausflug aller Jugendgruppen nach dem schlesischen Spreewald...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 5 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 6 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 7 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 8 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 9 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 10 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 11 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 12 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 13 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 14 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 15 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 16 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 17 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 18 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 19 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 20 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 21 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 22 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 23 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 24 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 25 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 26 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 27 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 28 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 29 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 30 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 31 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 32 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 33 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 34 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 35 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 36 Uhr...

Reiseleiter: Sonnabend, den 22. September, nachmittags 37 Uhr...

ihnen zu zahlen habe. Anstatt der überwältigenden Mehrheit...

Das letzte Viertel des fünften Monats sollte am 15. Mai...

Auch die Nachzahlungen im Juli hinkten immer noch...

Besonders nachteilig wurde die Zahlungsweise im September...

Der letzte, doch nicht der schlechteste Fall: Am 14. September...

Dies nur die aller schlimmsten Fälle von Schädigung der...

Die Stadtdirektoren haben nächsten Montag eine Sitzung...

Die sozialdemokratische Stadtdirektorenkonferenz hält ihre...

Die „Schlesische Volksstimme“ ist neuerdings wieder be...

Keine Sonntagsernte im Freizeigewerbe. Durch Ver...

Kinderleiche. Auf dem Kaiserin-Augusta-Platz wurde eine...

Stadtheater. „Jannhäuser“.

Mit einem schwingvollen ersten Akt fehlte die Vorstellung...

Ein Kapellmeister James Bandsbürger umriß den patheti...

Wie die Stadt Breslau ihre Studienassessoren bezahlt.

Aus Schulkreisen wird uns geschrieben: Um es mit einem Worte...

Das heißt nicht genug. Sehr häufig bekommen diese nach...

Und der Lehrer geht dazu! Die übrigen Verse sind nicht...

Der Dolch rief in den Wäldern Erneuert Jagens Werd...

Und der Lehrer geht dazu! Die übrigen Verse sind nicht...

Deutscher Eisenbahner-Verband.
Am 19. September verstarb unser Verbandskollege, der Vorkämpfer von der Güterabfertigung Breslau-Ost
Karl Kaschel
im Alter von 40 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.
Beerdigung: Sonnabend, 22. Septbr., nachm. 4 Uhr, vom Krankenhaus Bethanien nach Dürrgoy.

Am 19. September verschied nach langem, schwerem Leiden unser Vereinsmitglied, Kollege
Karl Kaschel
im Alter von 40 Jahren. 1321
Sein Andenken werden stets in Ehren halten
Die Mitglieder des Schärpenvereins
Güterabfertigung Breslau-Ost.
Beerdigung: Sonnabend, nachm. 4 Uhr, vom Krankenhaus Bethanien, Klosterstraße, nach Dürrgoy.

Am 19. September verschied der Arbeiter
Gustav Thon
im Alter von 55 Jahren.
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
Die Mitglieder der freigewerkschaftl. freiwill. Beerdigungskasse der Städt. Straßenbahn.
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom St. Salvator-Friedhof, Lohstraße, 1327

Konjum- u. Sparverein „Vorwärts“
für Breslau und Umgegend e. G. m. b. H.
Freitag, den 28. September, abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saale des Gemeindefestsaales, Mangartenstr. 17
Ordentl. Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Bericht über das Geschäftsjahr 1928/29.
2. Genehmigung der Bilanz, Schlussrechnung über die Verteilung des Gewinns und Entlassung des Vorstands.
3. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. (Es werden aus Gruppe I, Boigt, Fernbach, Lohse, Seidel, 4. Statutenänderungen (§§ 15, 18).
5. Eventuelle Anträge.
Anträge sind rechtzeitig (nach § 14 des alten Statuts) an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats einzureichen.
Geldentgelt ist nur gegen Vorlegung der Berechnungs-Laufblätter geltend zu machen.
Der Aufsichtsrat:
H. M. Lohse, Vorsitzender. 1327
Anton Korb und Genossen: Die nächste Generalversammlung wird befristet das Rückgangsjahr, bis wir als Ausschuss befristet, aufhören, 28. 9. 1929. Die Generalversammlung soll gegen 3 Stunden angesetzt werden.

Stadttheater.
Freitag, 7 Uhr:
Lambäuer.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
La Traviata.
Sonntag nachmittag 11 1/2 Uhr:
Aberns 6 Uhr:
Die Räuber von Nürnberg.

Schauspielhaus.
Operettenbühne, Tel. Ring 2545
Freitag u. Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karin
Die Csardasfürstin.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karin
Ratja, die Tängerin.
Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr:
Schwarzwalddmüdel.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karin
Madame Pompadour.

Thalia-Theater
Telefon Ring 6700
Freitag 7 1/2 Uhr:
Wills Frau.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Die Sache mit Lola
mit 249
Ludwig Stössel.

Marmorhaus
Theater-Variété
Freitag 7 1/2 Uhr:
Die neuen Scherzstücke
Gastspiel
Edith Karin
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Die neuen Scherzstücke
Freitag 7 1/2 Uhr:
Die neuen Scherzstücke
Gastspiel
Edith Karin
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Die neuen Scherzstücke
Freitag 7 1/2 Uhr:
Die neuen Scherzstücke
Gastspiel
Edith Karin
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Die neuen Scherzstücke

SARRASANI
Nur noch 6 Tage!
Täglich 7,15 Uhr 1926
auch 3 Uhr.
Sonnabend
Sonntag
Mittwoch
Nachmittags Kieder halbe Preise.

Fridericus Rex
4. Teil
Schicksals-
wende.
Nur noch 4 Tage!
Der stärkste aller
Teile mit den aufsehen-
erregendsten Kriegerbildern.
Historische Schlachten-
musik. Vorwärts Orchester.

**Jupiter-Licht-
spiele** - Vestesstraße 50-52
Nur Freitag bis Montag!
Die mit großer Spannung erwartete
Film-Operette:
Die Csardasfürstin
mit weltberühmten Künstlern unter Regie-Führung
des „Römischen Oper“ Berlin. 2445
Ferner unser bekanntes gutes Beiprogramm.

OK
Freitag bis Montag!
Eddie Polo's Freunde
forderten von uns nochmals den besten
amerikanischen Zirkus-Sensationsfilm:
Der Zirkuskönig
Die brennende Quelle.
Der Kassonraub.
Die Schmutzler-Insel.
Anschließend Schlußteil ab Dienstag:
im Namen des Geistes.
Im Rahmen des Todes.
Der Preisboxer von Kalifornien.
Dieses Programm geht nicht im OK.
Verstärktes Orchester.
Tausende verlangten nochmals:
Der Graf von Monte Christo
nach d. bek. Roman v. Alexander Dumas.
I. Teil: Das Geheimnis eines Strahlings.
II. Teil: Der Schatz v. Monte Christo v. 25. bis
III. Teil: Eroberungen in Paris / 27. Sept.
IV. Teil: Gekrühte Frauen vom
V. Teil: Schuld und Sühne / 2. bis 4. Oktbr.
Ferner: Der große Svensskiffim:
Ein Spiel von Liebe,
Haß und Tod.
Beatrice
Monte Christo wird nicht im T. d. N. gezeigt.

Wartburg-Lichtspiele
Gräbenerstraße 94 a. 2458
Nur bis Donnerstag!
Zirkus Gray III. Teil: Von Feinden umringt.
IV. Teil: Betrogenes Betrüger.
Beide Teile in einem Programm.
Jeder Teil in sich abgeschlossen.

Schornsteinfeger-Zunftung. 2451
Der **Lungen- u. Asthmaleiden**
u. ähnl. tausendfach bewährte, ärztlich glänzend begutachtete
Dr. C. Wagner's peruvian. Lungenbalsam „Nymphosan“ (Ges.
gesch.) ist zu haben in Breslau C in der Stern-Apotheke und
Goethe-Apotheke. — Alleinhersteller: Nymphosan-Werk,
München-Nymphenburg 38 B 72. 1859

Druckerei Volkswacht
Moderne, zweckmäßige und saubere
Ausführung aller Drucksachen
preiswert und bei kürzester Lieferzeit
Breslau 2, Flurstraße 4/6.
Wer vermietet anständigen Handwerker
ein leeres Zimmer
als Werkstatt oder Wohnraum? 1320
Scheitnig und Oberdorfer bevorzugt, jedoch nicht
Bedingung. Miete wird in Gold gezahlt.
Offerten unter **St. 283** Expedition der Volkswacht.
„Der wahre Jakob“ Seite
1200 000 971.

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Ladislau Haslas , Bräudenstr. 47 Kolonialwaren - Konditorei	Alexander Wofjko , Klosterstraße 85/87 LIKÖR-FABRIK	Fahrräder und Motorräder Reparatur- und Schweißanlagen Anerkannt maßigste Preise Müller , Sternstraße Nr. 67 BRESLAU
Paul Kokot , Wurstfabrik Inhaber: Rudolf Kerspe Bräudenstraße 18 Bräudenstraße 18	Deukert , Klosterstraße 99 Wurstwaren	Herren- Garderobe auf Teilzahlung kurz- und langfristig nur bei Donath , Bohrauer Straße 107
Robert Weisell , Lützowstraße 16 ff. Fleisch- und Wurstwaren	WISSUR , Klosterstraße 115 Wäsche, Stoffe	Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Paul Dierich Scheitniger Straße 41
Hermann Milde , Marthustraße 6 ff. Fleisch- und Wurstwaren	R. Riedel Fleisch- und Wurstwaren Klosterstr. 128	Fleisch- und Wurstwaren-Fabrik Alfons Schmidt Scheitniger Straße 30 Tel.: Ohle 2102
Artur Rüggebrecht , Mauritz- platz 5 Lebenswaren, Delikatessen, Schokolade, Obst, Gemüse.	Hermann Kaupfleisch , Kloster- straße 185 ff. Wurst- und Fleischwaren	Käseberg & Schönfeld Inh. H. Brauer Brigittental 25 Tel. Ohle 6175 Rohprodukten Eise Pawelczyk Konfitüren Brigittental 15
Alteisen - Almetalle Papier - Lumpen kaufen zu höchsten Preisen Gebr. Gallert , Lischstr. 21	Oswald Himmel , Kloster- straße 188 ff. Fleisch- und Wurstwaren	Max Zimmermann Schwanefeldstraße 32, Ecke Brigittental Kolonialwaren.
Banzlauer Tonwaren-Lager Inh. Ernst Nebel Taschenstr. 1a, Ecke Ohlauer Str. Glas / Porzellan / Steingut Emaille-, Eisen- und Tongeschirre	Albert Zeike , Bäckerei Klosterstr. 198	Karl Hauck , Fürsten- straße 28 Lebensmittel und Kolonialwaren
Margarine-Spezial-Haus Walter Weiß , Feldstraße 45 Billigste Bezugsquelle von Feitwaren	Reinhold Konzak , Kloster- straße 183 Fein- und Brotbäckerei	H. Schubert Kolonialwaren Fürstenstraße 13 Fürstenstraße 13
Fritz Kaps , Klosterstraße Nr. 7 ff. Fleisch- und Wurstwaren.	Alteisen - Almetalle - Makulatur Papier - Hanslumpen - Schneiderabfälle kauft zu höchsten Preisen R. Fischer, Taentzienstr. 128	Karl Wloka, Schuhmacherei Tiergartenstraße 3
Kaufhaus Goldenes Zepter , BRESLAU Klosterstraße 42 Wäsche, Schürzen, Strümpferwaren Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Handschuhe	Gute preiswerte Schuhwaren aller Art stets in großer Auswahl nur Taentzienstraße 149 - Erleichterte Zahlungsbedingungen -	H. Herzig , Tiergartenstraße 28 Spezialgeschäft für Obst und Gemüse
Johannes Breier , Klosterstraße Nr. 85/87 Wäsche - Strümpfe - Trikotagen - Kurzwaren.	Max Geide , Taentzien- straße 156 Bäckerei und Konditorei	Paul Bernhardt , Pöpelwitzstr. 29 ff. Fleisch- und Wurstwaren
Lederhandlung Schuhmacher-Bedarfsartikel en gros - en détail	Hans Mokros , Taentzienstr. 179 Brot- und Feinbäckerei mit elektrischem Betrieb	Druckerei Volkswacht Moderne, zweckmäßige und saubere Ausführung aller Drucksachen preiswert und bei kürzester Lieferzeit Breslau 2, Flurstraße 4-6
Herbert Schramm Klosterstraße 51 - Telefon Ohle 8662	Otto Friedrich , Taentzienstraße 178 Werkzeuge, Eiswaren, Haus- und Küchengeräte	
Oswald Günther , Kloster- straße 96 ff. Fleisch- und Wurstwaren	Karl Christoph , Taentzienstr. 196 ff. Fleisch- und Wurstwaren	
	Gottlieb & Schröter , Königsplatzstr. 19 Kolonialwaren Vorteilhafte Bezugsquelle für Seifen und Wasch- artikel - Telefon Ring 3095	
	Martin Heimann Selenstraße 18	

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 21. September.

Einigete Sozialdemokratische Partei.

200 Sammelstufen für Partei in Not

Man lasse dieselben sofort noch einmal...

Kampffonds der Partei

Dann aber rechte war sofort im Parte...

Die Eisenvereinigungen, öffentliche Eisenver...

Gegen das Verbot der „Schlesischen Arbeiterzeitung“

Die Breslauer Kommunisten gestern eine...

Der Konsum- und Sparverein

bezieht für Freitag, den 28. September, ab...

Arbeiterjugend und Jungsozialisten.

Wir fahren zum Treffen am Jobben in 2 Gruppen...

Wie die Stadt Breslau ihre Studienassessoren bezahlt.

Aus Schulfreien wird uns geschrieben:

Der Dolchstoß in der Schule.

Sollte man es für möglich halten? In der Sophienthule...

Der hohe Gaspreis.

Für den gegenwärtigen Gaspreis von 5 1/2 Millionen Mark...

Die bedeutende Erhöhung des Gaspreises von 1 1/2 auf...

Eine starke Milchpreiserhöhung

tritt heute wieder ein. Folgende Preise werden...

Heute abend 7 1/2 Uhr:

Partei-Mitglieder-Verkehr...

Reichstagsabgeordneter Franz Künze...

„Die ernste politische Situation“

Auf! Alles in die Verjammung!

Freigewerkschaftliches

Gemeinschaftlicher...

Der Konsum- und Sparverein

bezieht für Freitag, den 28. September, ab...

Arbeiterjugend und Jungsozialisten.

Wir fahren zum Treffen am Jobben in 2 Gruppen...

Wie die Stadt Breslau ihre Studienassessoren bezahlt.

Aus Schulfreien wird uns geschrieben:

Um es mit einem Worte vorweg zu sagen, erbärmlich...

ihnen zu zahlen habe. Anlaß der überwältigenden Mehrheit...

Das letzte Viertel des fünften Monats sollte am 15. Mai...

Auch die Nachzahlungen im Juli hinkten immer nach...

Besonders nachteilig wurde die Zahlungsweise im Sep...

Der letzte, doch nicht der schlechteste Fall: Am 14. September...

Die ernste politische Situation

Auf! Alles in die Verjammung!

Freigewerkschaftliches

Gemeinschaftlicher...

Der Konsum- und Sparverein

Arbeiterjugend und Jungsozialisten.

Wie die Stadt Breslau ihre Studienassessoren bezahlt.

Der Dolchstoß in der Schule.

Das Theater.

Die Stadt Breslau ihre Studienassessoren bezahlt.

Konsum- und Sparverein „Vorwärts“

Am 15. September erfolgt Barzahlung nur an Mitglieder, die bis dahin 2 Millionen Mark Geschäftsanteil eingezahlt haben und jede weitere Woche ein Stücklohn, was wir im Durchschnitt mit 3 Millionen Mark annehmen, einzahlen.

Jedes Mitglied ist berechtigt, selbst bis zu 100 Millionen Mark Einzahlung zu leisten. Neueintretende Mitglieder zahlen 5 Millionen Mark Einzahlung und 20 Millionen Mark auf Geschäftsanteil.

Der Vorstand.

Geschäftliches.

Die Herren vom 20. Juli.

Immer mehr häufen sich die Prozesse, die sich mit dem Strafverfahren vom 20. Juli beschäftigen. Dieser wurden nur fünf abgibt, während die übrigen Personen abgibt. Je nach der Zusammenfassung der Schuldigen werden sie härter oder milder bestraft. Während die Angeklagten, die sich einer Straftat an Minderjährige schuldig gemacht haben, von wenigen Tagen mit einer Gefängnisstrafe von einem Monat und einer Bewährungsfrist bei Zahlung von 20 oder 50 Millionen Mark davonkommen, wurden solche Angeklagte am Dienstag erheblich härter angefaßt. So hatte sich der Arbeiter Karl Glemzig in der Menge von Angeklagten befunden, die sich vor dem geprüften Gericht von Rosenberg auf der Grünauer Straße angefaßt hatten. Er wurde wegen des fahrlässigen Tötens eines Kindes zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt unter Verweigerung einer Bewährungsfrist. Es wurde ihm geraten, sich mit einem Gefängnis an den Richter zu wenden.

Der Arbeiter Max Gebauer hatte einen Seitenjumper auf der Straße angenommen. Der Schneider Wilhelm Krüger nahm auf der Grünauer Straße einen Karren mit Waren an sich. Jeder mußte die unehrliche Handlung mit 2 Monaten Gefängnis büßen. Es wurde ihnen eine Bewährungsfrist bewilligt, wenn Gebauer 200 Millionen Mark, Krüger 100 Millionen Mark Buße zahlen. Der Arbeiter Wilhelm Lohr hatte das mitgenommenen Geld wieder zurücktragen wollen. Er wurde aber angefaßt und wurde nun zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Strafsetzung wurde abhängig gemacht von der Zahlung einer Geldbuße von 100 Millionen Mark.

Songerte - Theater - Vergnügungen.

Theater. Heute, Anfang 7 Uhr, „Lustspiele“ mit Kammerchor und Orchester in der Hofoper. Morgen, Sonntag, Anfang 7 1/2 Uhr, „La Traviata“, Sonntag 6 Uhr „Die Freischützler von Nürnberg“.

Auf der Sonderveranstaltung am Sonntag vormittag wird nochmals hingewiesen. Zur Aufführung gelangt Richard Strauß' „Salome“. Die Vorstellung beginnt um 11 1/2 Uhr (nicht, wie ursprünglich angegeben, um 12 Uhr). Der Vorverkauf beginnt heute, Freitag, 10 Uhr an der Kasse und bei Barak.

Reiseveranstaltungen. Sonntag und Montag findet die Erkundung von Paul Speis' tragischer Operette „Liebe, Mühe, Mühe“ statt. Die Aufführung beginnt um 11 1/2 Uhr (nicht, wie ursprünglich angegeben, um 12 Uhr). Der Vorverkauf beginnt heute, Freitag, 10 Uhr an der Kasse und bei Barak.

Opernveranstaltungen. Die Mitglieder der Breslauer Volkshilfe erhalten zur Aufführung von Richard Strauß' „Salome“ Sonntag vormittags 12 Uhr im Stadttheater und zu den Aufführungen von Paul Speis' „Liebe, Mühe, Mühe“ am Samstag und Sonntag

abends im Hoftheater eine Ermäßigung von 30 Prozent auf die Kassenpreise gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte an den Theaterkassen von Freitag ab.

Theater. Heute, Anfang 7 Uhr, „Lustspiele“ mit Kammerchor und Orchester in der Hofoper. Morgen, Sonntag, Anfang 7 1/2 Uhr, „La Traviata“, Sonntag 6 Uhr „Die Freischützler von Nürnberg“.

Schauspielhaus (Operntheater). Freitag, Schauspiel „Die Händelkinder“. Samstag, Schauspiel „Die Händelkinder“. Sonntag, Schauspiel „Die Händelkinder“.

In Juras Scharkei werden allabendlich die Drollen der Schultheater und der Freizeitsgruppen, so daß der erste Jahresabend immer wieder von neuem keine Überraschungen erleben darf. Ernst Schumann, der im Juras Scharkei die Drollen führt, führt unter die Äußerer der jüdischen Klasse, keine Reformerführungen sind ein unvergleichliches Schauspiel und stellen die Drollen dar, die wir in Zukunft nicht mehr sehen werden. Dazu kommt Scharkei's ausgezeichnetes Pferdematerial, das an sich schon eine Freude für jeden Kenner bereitet. Auf dem Gelände der Hofoper wirkt Emma, die Führer, ein ungarischer Kitzmeister, ihm Reiten vier Traktoren vollständig zur Verfügung, deren jedes andere Dreifüßiger trägt. Selbstverständlich kommen in jeder Vorstellung, gleich ob nachmittags oder abends, die anderen Bühnenmitglieder der Scharkei-Schau ohne Rücksicht darauf, und es ist kein Wunder, daß ganz Breslau sich bereit, nach Scharkei zu pilgern, dessen Spielplatz in Breslau nur noch sechs Tage umfaßt.

Harmonien. Das Gespielt Ende Scharkei mit dem Medium Martha Harra bringt jetzt täglich neue Sensationen, die das Publikum überraschen. Wegen der Reichhaltigkeit des Programms ist der Beginn pünktlich 7 1/2 Uhr.

Vereinskalender.

Deutscher Metallarbeiterverband. Bezirksrat und Vertrauensrat. Montag, den 21. September, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses: Versammlung. Vortrag des Genossen Dr. Hamburger.

Deutscher Bergarbeiterverband (Sektion der Polier- und Schachtmeister). Sonntag, den 23. September, vormittags 9 1/2 Uhr, Zimmer 6 des Gewerkschaftshauses, findet unsere Sektionsversammlung statt. Das Erscheinen aller Kollegen wird ermahnt.

Deutscher Bergarbeiterverband (Sektion der Polier- und Schachtmeister). Sonntag, den 23. September, vormittags 9 1/2 Uhr, Zimmer 6 des Gewerkschaftshauses, findet unsere Sektionsversammlung statt. Das Erscheinen aller Kollegen wird ermahnt.

Arbeiter-Sport

Fussball und Schwimmsport.

Die sportlichen menschlichen und politischen Bedürfnisse haben die Massen über längere Zeit den ganzen Ernst des Lebens vergessen. Sieht man die Schwärme der Jugendlichen an der Jugend, so findet man in den Jahren, die erst die eigentliche Entwicklung und den Aufbau der menschlichen Organen betreffen sollen, viele Mädchen bereits mit dem Kampf ums Dasein. In diesen Jahren sollen die Mädchen die gleichen Aufgaben bewältigen, wie die Jungen, von dem „Kampf ums Dasein“ ausgehend, muß die Frauen und Mädchen der besten Klasse nicht nur in der Lage sein, auf die Forderungen der Jugend vorzugehen, sondern auch die Forderungen der Jugend zu verstehen und deren Bedürfnisse zu befriedigen, ohne jedoch die gesunde Entwicklung der Jugend zu gefährden. In der Jugendzeit ist es wichtig, die Forderungen der Jugend zu verstehen und deren Bedürfnisse zu befriedigen, ohne jedoch die gesunde Entwicklung der Jugend zu gefährden.

Die Forderungen der Jugend zu verstehen und deren Bedürfnisse zu befriedigen, ohne jedoch die gesunde Entwicklung der Jugend zu gefährden. In der Jugendzeit ist es wichtig, die Forderungen der Jugend zu verstehen und deren Bedürfnisse zu befriedigen, ohne jedoch die gesunde Entwicklung der Jugend zu gefährden.

Genie Turnerische Breslau.

Zum Vereinsantritt am Sonntag, den 21. September, 12 Uhr im Hoftheater, Druckstraße, den Mitgliedern des Vereins. Der Vorstand des Vereins, den 21. September, 12 Uhr im Hoftheater, Druckstraße, den Mitgliedern des Vereins.

Bezirksnachrichten.

Sämtliche Spiele am 20. September zeigen ohne Wert. Den Vereinen zur Kenntnis, daß sämtliche Kässe, die noch nicht dem neuen Stempel versehen sind, baldmöglichst zur Abfertigung gelangen müssen. Käse und sonstige sportliche Angelegenheiten werden am Dienstag und Samstag von 4 bis 7 Uhr von Sportsgericht Schaf erledigt.

Fussball. Sonntag, den 21. September, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses: Versammlung. Vortrag des Genossen Dr. Hamburger.

Handball. Sonntag, den 23. September, vormittags 9 1/2 Uhr, Zimmer 6 des Gewerkschaftshauses, findet unsere Sektionsversammlung statt. Das Erscheinen aller Kollegen wird ermahnt.

Handball. Sonntag, den 23. September, vormittags 9 1/2 Uhr, Zimmer 6 des Gewerkschaftshauses, findet unsere Sektionsversammlung statt. Das Erscheinen aller Kollegen wird ermahnt.

Breslauer Produktendörse vom 20. September.

Tägliche Notierungen der an der Breslauer Produktendörse vom 20. September tatsächlich gezahlten Preise ab 10 Uhr. Getreide: Bei geringem Umsatz fast geschäftslos. Kartoffeln: Bei wenig Angebot. Mehl- und Mischprodukte: Ruhig.

Getreide:	20.	19.	Deckante:	20.	19.
Weizen	280 000	250 000	Hanf	400 000	400 000
Roggen	180 000	180 000	Gerste	300 000	300 000
Hafer	170 000	170 000	Gerste	400 000	400 000
Gerste	250 000	250 000			
Wint.	220 000	220 000			

Wasserstand.

Station	21. September 1923	Breslau (Unter-Regel)	Breslau (Ober-Regel)
Wasser	0,87	1,00	1,00
Regen	2,02	1,00	1,00
Wasser	0,78	1,00	1,00
Regen	3,90	1,00	1,00
Wasser	1,47	1,00	1,00
Regen	4,34	1,00	1,00

Bestelle hiermit die „Vollswacht“

Vor- und Zuname: _____

Ort: _____

Wohnung: _____ Straße _____ Platz _____

Beruf: _____

In Logis bei: _____

Von wann ab: _____